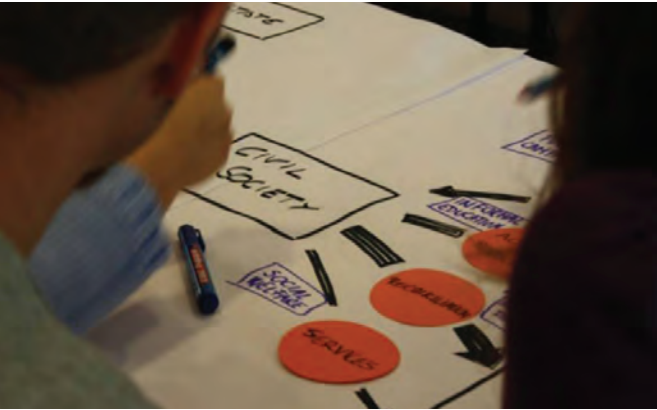


TRANSOLVIA

Zivilgesellschaft, Kooperation, Demokratieprinzipien



Die Zivilgesellschaft wird oft als Schlüsselakteur bei der Lösung sozialer Probleme genannt. Aber was kann und was soll Zivilgesellschaft leisten?

SCENARIO & ABLAUF

Die EU hat einen Fonds zur Förderung von Demokratie und Stabilität in Transolvia eingerichtet. Die Teilnehmenden schlüpfen in die Rollen verschiedener Akteur_innen aus der Zivilgesellschaft. Ihr Aufgabe ist es, Möglichkeiten der Kooperation auszumachen und so jene Ziele zu erreichen, auf die der Fonds ausgerichtet ist – Demokratie und Stabilität. Auf dem Weg der Diskussion und durch die Formulierung der Zielsetzungen müssen die Teilnehmenden einen Konsens erarbeiten und sich zuletzt über eine Interessensstrategie einigen, die förderlich für das Land sein wird. Durch das Evaluationsverfahren werden der Fortschritt der Kooperation eingeschätzt und die Entscheidungen getroffen. Die Effekte, die diese Methode auf die Gesellschaft hat, werden dann näher betrachtet und intensiv diskutiert.

ZIELE

Das übergelagerte Ziel ist es, mehr über die Diversität der unterschiedlichen zivilgesellschaftlichen Akteure zu erfahren und zu verstehen, dass sie trotz ihrer allgemeinen geteilten Interessen auch konkurrierende im Kampf um limitierte finanzielle Ressourcen sind. Ebenso wird beleuchtet, wie gemeinsame Ziele identifiziert werden können und Koalitionen über bestehende Unterschiede hinweg geschmiedet werden können. Dabei gewährt das Spiel Einblicke in die Konfliktinteressen, die bei verschiedenen zivilgesellschaftlichen Akteur_innen zum Tragen kommen. Erfahrungen werden dann auch darin gesammelt, gegensätzliche Interessen vereinbar zu machen und eine Spaltung innerhalb der Zivilgesellschaft zu vermeiden. Weiterhin werden gemeinsam originelle Ideen erarbeitet, die Kompromissbildung und ein gegenseitiges Verständnis fördern.

BESCHREIBUNG

Der Fokus dieser Simulation liegt auf der Rolle der Zivilgesellschaft und wie sie als ein grundlegender Bestandteil unserer modernen Gesellschaft reformiert und reformiert werden kann. Das Szenario findet auf der fiktiven Mittelmeerinsel Transolvia statt. In jüngster Vergangenheit haben dort zwei Entwicklungen die Politik maßgeblich beeinflusst: Zum einen hat die EU einen Fonds zur Förderung von Demokratie und Stabilität eingerichtet, zum anderen hat sich die Graswurzelorganisation BASTA formiert, die öffentliche Proteste organisiert und auf positive Resonanz bei der Bevölkerung stößt. Sollten die Akteur_innen mit BASTA kooperieren und ihre derzeitige Verhandlungsposition gegenüber der Regierung gefährden?



Welche Anreize können für zivilgesellschaftliche Akteure geschaffen werden, um Zusammenarbeit zu stärken?

Lernziele:

- Einblicke in die Konflikte innerhalb nationaler und internationaler Zivilgesellschaften
- Schaffen von win-win-Situationen innerhalb der Zivilgesellschaft
- Erkenntnisse innerhalb des Spannungsfeldes Zivilgesellschaft - Staat - Bevölkerung - Geldgeber

Zielgruppe: NGO-Mitarbeiter_innen, Studierende, ab ca. 18 Jahren. Vorwissen nicht unbedingt erforderlich.

Teilnehmende: 15 bis 30

Dauer: 1 bis 1,5 Tag(e)

Typ: semi-realistisch

Sprachen: Deutsch, Englisch und Russisch